

Satzung der Gemeinde Rehfelde über die Gewährung von Aufwandsentschädigungen für ehrenamtliche Mitglieder der Gemeindevertretung und der Ortsbeiräte der Gemeinde (Entschädigungssatzung)

Auf Grund der §§ 3 Abs. 1, 24 und 30 Abs. 4 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg vom 18. Dezember 2007 (GVBl. I S. 286), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 18. Dezember 2018 (GVBl.I/18, [Nr. 37], S.4) i.V.m der Kommunalaufwandsentschädigungsverordnung - KomAEV hat die Gemeindevertretung der Gemeinde Rehfelde in ihrer Sitzung am 26.11.2019 folgende Entschädigungssatzung beschlossen

§ 1 Geltungsbereich

Diese Satzung gilt für den ehrenamtlichen Bürgermeister, die Ortsvorsteher, die Mitglieder der Gemeindevertretung Rehfelde, die Mitglieder der Ortsbeiräte sowie für die sachkundigen Einwohner in den Fachausschüssen der Gemeinde Rehfelde.

§ 2 Grundsätze

- (1) Den Mitgliedern der Gemeindevertretung wird zur Abdeckung des mit dem Mandat verbundenen Aufwands als Auslagenersatz eine Aufwandsentschädigung gewährt.
- (2) Abgegolten sind der mit dem Mandat verbundene zeitliche Aufwand und die sonstigen persönlichen Aufwendungen, insbesondere für Kleidung, Kosten für Verzeehr, Fachliteratur, Fernspreckgebühren und Fahrkosten, die innerhalb des Gemeindegebietes in Ausübung des Mandats anfallen.
- (3) Bei Benutzung eines Wohnraumes für dienstliche Zwecke sind die zusätzlichen Aufwendungen für dessen Beheizung, Beleuchtung und Abnutzung zugleich abgegolten.
- (4) Daneben werden Sitzungsgeld und ein Verdienstausfall gewährt.

§ 3 Zahlungsbestimmungen

- (1) Die Aufwandsentschädigung wird vierteljährlich nachträglich gezahlt. Die Zahlung beginnt mit dem Ersten des Monats, in dem das Mandat wahrgenommen wird. Sie entfällt mit Ablauf des Monats, in dem das Mandat endet. Bei einer Wiederwahl wird für den entsprechenden Monat nur eine Aufwandsentschädigung gewährt.
- (2) Wird ein Mandat für mehr als zwei Monate nicht ausgeübt, so wird dem Betreffenden für die darüber hinaus gehende Zeit keine Aufwandsentschädigung gewährt. Dies gilt auch, wenn ein Mitglied an mehr als zwei aufeinanderfolgenden Sitzungen der Gemeindevertretung nicht teilnimmt, für die darauf folgende Zeit bis zum Zeitpunkt der erneuten Teilnahme.
- (3) Das den ehrenamtlichen Mitgliedern und den sachkundigen Einwohnern gewährte Sitzungsgeld für Sitzungen der Gemeindevertretung und der Ausschüsse wird vierteljährlich nachträglich gezahlt. Für mehrere Sitzungen an einem Tag darf nur ein Sitzungsgeld gezahlt werden. Neben dem Sitzungsgeld wird Tagegeld nach den reisekostenrechtlichen Bestimmungen nicht gewährt. Entsprechendes gilt für den Zeitraum der Teilnahme an der digitalen Gremienarbeit.

- (4) Die einmalige Beschaffungspauschale nach §5 Abs. 3 wird mit dem ersten zusätzlichen Sitzungsgeld im Rahmen der digitalen Gremienarbeit gezahlt.

§ 4

Aufwandsentschädigungen

- (1) Der ehrenamtliche Bürgermeister erhält eine monatliche Aufwandsentschädigung in Höhe von 1.070,00 €.
- (2) Die Gemeindevertreter erhalten eine monatliche Aufwandsentschädigung in Höhe von 50,00 €. Je nach den übertragenen Aufgaben erhalten die Gemeindevertreter, nur eine, jeweils die höhere, Aufwandsentschädigung. Eine Kumulation mehrerer Entschädigungssummen ist ausgeschlossen

§ 5

Zusätzliche monatliche Aufwandsentschädigung

- (1) Neben der Aufwandsentschädigung nach § 4 werden folgende zusätzliche monatliche Aufwandsentschädigung gezahlt:
- 1. Vorsitzenden von Ausschüssen: 50,00 €
 - 2. 1. Stellv. Bürgermeister(in): 25,00 €
 - 3. 2. Stellv. Bürgermeister(in): 25,00 €
- (2) Stellvertretern wird für die Dauer der Wahrnehmung der Funktion des ehrenamtlichen Bürgermeisters 50 von Hundert der Aufwandsentschädigung des zu Vertretenen gewährt. Die Aufwandsentschädigung des Vertretenen ist entsprechend zu kürzen. Ist die Funktion des ehrenamtlichen Bürgermeisters nicht besetzt und wird sie daher von einem Stellvertreter in vollem Umfang wahrgenommen, erhält dieser für die Dauer der Wahrnehmung der Aufgaben 100 von Hundert der Aufwandsentschädigung des Vertretenen.
- (3) Die Mitglieder der Gemeindevertretung, die an der digitalen Gremienarbeit teilnehmen und auf die Papierform verzichten, erhalten auf Eigenerklärung eine einmalige Beschaffungspauschale von in Höhe von 300,00 Euro je Legislaturperiode sowie eine zusätzliche monatliche Sachkostenpauschale in Höhe von 5,00 Euro. Damit sind alle durch die Teilnahme entsprechenden Aufwendungen, wie zum Beispiel Vorhaltung, Betrieb und Reparatur von Endgeräten, Druckkosten sowie die Kosten des Internetzuganges abgegolten.

§ 6

Aufwandsentschädigung für Ortsvorsteher und Mitglieder von Ortsbeiräten

- (1) Die Ortsvorsteher in Werder und Zinndorf erhalten eine monatliche Aufwandsentschädigung in Höhe von 150,00 €
- (2) Die Mitgliedern des Ortsbeirates, die nicht zugleich Ortsvorsteher sind, erhalten eine monatliche Aufwandsentschädigung in Höhe von 25,00 €
- (3) Eine Kumulation mehrerer Entschädigungssummen ist ausgeschlossen.

§ 7 Sitzungsgelder

- (1) Die Mitglieder der Gemeindevertretung erhalten für die Teilnahme an den Sitzungen ein Sitzungsgeld in Höhe von 15,00 €.
- (2) Die Mitglieder der Ortsbeiräte erhalten für die Teilnahme an Sitzungen ein Sitzungsgeld in Höhe von 15,00 Euro. Die Mitglieder der Ortsbeiräte, die nicht gleichzeitig Mitglied der Gemeindevertretersitzung sind und auf Eigenerklärung an der digitalen Gremienarbeit teilnehmen, erhalten ein zusätzliches Sitzungsgeld in Höhe von 10,00 Euro.
- (3) Sachkundige Einwohner erhalten für die Teilnahme an den Sitzungen ein Sitzungsgeld in Höhe von 10,00 Euro. Die sachkundigen Einwohner die auf Eigenerklärung an der digitalen Gremienarbeit teilnehmen und auf die Papierform verzichten, erhalten ein zusätzliches Sitzungsgeld in Höhe von 10,00 Euro.
- (4) Wird eine Sitzung vertagt und an einem anderen Zeitpunkt weitergeführt, gilt dies als eine Sitzung. Ein weiteres Sitzungsgeld wird nicht gezahlt.
- (5) Mit der Zahlung eines zusätzlichen Sitzungsgeldes im Rahmen der digitalen Gremienarbeit, sind alle durch die Teilnahme entstehenden Aufwendungen, wie zum Beispiel Vorhaltung, Betrieb und Reparatur von Endgeräten, Druckkosten sowie die Kosten des Internetzuganges abgegolten.

§ 8 Verdienstausschlag

- (1) Ein Verdienstausschlag wird nicht mit der Aufwandsentschädigung oder mit dem Sitzungsgeld abgegolten.
- (2) Verdienstausschlag wird auf Antrag beim Fachbereich I des Amtes Märkische Schweiz mit einem entsprechenden Bestätigungsvermerk des Amtsdirektors gegen Nachweis gesondert erstattet. Selbstständige und freiberufliche Tätige müssen den Verdienstausschlag glaubhaft machen. Der Anspruch auf Erstattung des Verdienstausschlages ist nach Erreichen der Regelaltersgrenze ausgeschlossen, wenn keine auf Erwerb ausgerichtete Tätigkeit wahrgenommen wird.
- (3) Für die Stundensätze gelten folgende Höchstbeträge:

1. Selbstständige	35,00 €
2. abhängig Beschäftigte	35,00 €
- (4) Der Verdienstausschlag ist arbeitstäglich auf 8 Stunden und monatlich auf 35 Stunden begrenzt und wird bei der Sitzung nach 18:00 Uhr nur in begründeten Ausnahmefällen, zum Beispiel bei Schichtarbeit oder bei regelmäßiger Spätarbeitszeit gewährt.
- (5) Verdienstausschlag wird für die Erfüllung aller Aufgaben, die zur Ausübung des Ehrenamtes oder der ehrenamtlichen Tätigkeit notwendig sind, gewährt. Über die Notwendigkeit entscheidet im Zweifelsfall der Hauptausschuss.

§ 9

Ersatz von Aufwendungen für Betreuung

- (1) Zur Betreuung von Kindern bis zum vollendeten vierzehnten Lebensjahr oder zur Pflege von Angehörigen kann, sofern eine ausreichende Beaufsichtigung oder Betreuung anderweitig nicht sichergestellt werden kann, für die Dauer der mandatsbedingten notwendigen Abwesenheit eine Entschädigung gegen Nachweis gewährt werden, wenn die Übernahme der Betreuung durch Personensorgeberechtigte während dieser Zeit nicht möglich ist.
- (2) Der zu erstattende Höchstbetrag wird auf 20,00 Euro je angefangene Stunde begrenzt.

§ 10

Reisekostenvergütung; Erstattung zusätzlicher Fahrtkosten

- (1) Für Dienstreisen ist eine Reisekostenvergütung nach den Bestimmungen des Bundesreisekostengesetzes zu gewähren. Eine Reisekostenvergütung kann nur für Dienstreisen gewährt werden, die vom Hauptausschuss angeordnet oder genehmigt wurde.
- (2) Fahrten zu Sitzungen der Gemeindevertretung, ihrer Ausschüsse und der Ortsbeiräte sind keine Dienstreisen im Sinne des Absatzes 1. Eine Erstattung der Kosten für diese Fahrten ist zusätzlich zur pauschalen monatlichen Aufwandsentschädigung möglich, wenn die Grenzen der Gemeinde Rehfelde überschritten werden. Bei der Berechnung der Fahrtkosten für die Nutzung privater Kraftfahrzeuge ist § 5 Absatz 2 des Bundesreisekostengesetzes in der jeweils geltenden Fassung entsprechend anzuwenden. In allen anderen Fällen ist der jeweilige Normalpreis für den öffentlichen Personennahverkehr, für einen Fahrschein zweiter Klasse zugrunde zu legen. Es ist jeweils das zumutbare wirtschaftlichste Beförderungsmittel zu wählen.
- (3) Reisekosten werden auf Antrag beim Fachbereich I des Amtes Märkische Schweiz mit einem entsprechenden Bestätigungsvermerk des Amtsdirektors gegen Nachweis gesondert erstattet.

§ 11

Geschlechtsspezifische Formulierungen

Soweit in dieser Satzung Funktionen mit einem geschlechtsspezifischen Begriff beschrieben werden, gilt die jeweilige Bestimmung für das jeweils andere Geschlecht gleichermaßen.

§ 12

In Kraft treten

- (1) Diese Satzung tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.
- (2) Gleichzeitig tritt die Entschädigungssatzung vom 26.11.2013 in der Fassung der 2. Änderungssatzung zur Entschädigungssatzung der Gemeinde Rehfelde vom 27.09.2016 außer Kraft.

Buckow (Märkische Schweiz), 09.01.2020

Böttche
Amtsdirektor